



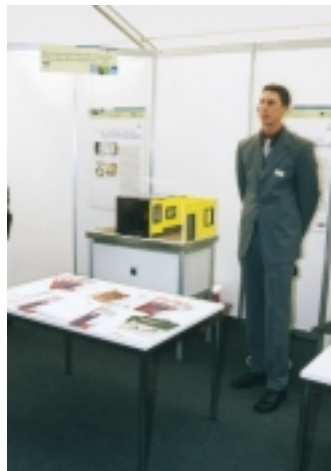
BIV und Integral präsentierten innovative Kälte-Umweltechnik anlässlich einer „Woche der Umwelt“ in Berlin



Bundespräsident Johannes Rau eröffnete an einem sonnigen Montag die „Woche der Umwelt“, die am 3. und 4. Juni 2002 an seinem Amtssitz, im Garten des Schlosses Bellevue stattfand

Spitzenleistungen deutscher Umwelttechnik und Umweltforschung stellten sich im Rahmen einer Ausstellung und eines Fachprogramms während einer „Woche der Umwelt“ dar, zu der Bundespräsident Johannes Rau in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in den Park des Schlosses Bellevue für den 3. und 4. Juni 2002 nach Berlin eingeladen hatten. Themen wie Stoffkreisläufe/Recycling, Integrierte Umwelttechnik, Klimaschutz/Energie, Gewässerschutz sowie nachhaltige Gestaltung der Mobilität wurden dort in mehreren Fachforen behandelt, gleichzeitig nutzten mehr als 160 Aussteller die Möglichkeit, auf kleinen einheitlichen Systemständen in großräumigen Zelten zu thematischen Schwerpunkten Zielkontakte mit daran interessierten Besuchern bzw. für die Umsetzung ihrer jeweiligen Umwelttechnologie herzustellen.

So warb der BIV-Kälteanlagenbauer für CO₂-Reduktion und Klimaschutz durch den Kälte-Klimafachbetrieb mit einer verstärkten Hinwendung zur Wärmepumpentechnologie, aber auch für die künftige Beachtung des Leckdichtheitsiegels, das von der VDKF GmbH nur für Mitgliedsbetriebe des VDKF und der Innungen vermarktet werden soll. Eigentlich logisch, daß am 10. Jahrestag des 1. Umweltgipfels von Rio (3. Juni 1992) und zur generellen Themenstellung „Verantwortung für die Zukunft: Natur und Umwelt schützen“ die Firma Integral Energietechnik, Flensburg, als Träger des Deutschen Umweltpreises 1997 (verliehen durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt) mit einer exemplarischen Darstellung der von ihr entwickelten Binäreistechnologie nicht fehlen durfte.



Auf einheitlichen Systemständen in weißen Zelten warben der BIV-Kälteanlagenbauer (linkes Bild) und die Firma Integral Energietechnik (rechtes Bild) für die Nutzung ihrer jeweiligen Kälte-Umwelttechnologie

Aufwand und Nutzen

Diese kritische Anmerkung muß sein, denn: das „Volk“ blieb draußen und konnte sich selbst keinen Eindruck von dem wunderschönen Rahmen, der durch das Bundespräsidialamt für diese Veranstaltung auf grünem Rasen und bei herr-



Falsche Adresse! Ein Post-Paket mit „Emissionsproben“ konnte dem Adressaten Gerhard Schröder im Park des Schlosses Bellevue nicht überreicht werden

lichem Sommerwetter am Sitz des Bundespräsidenten, dem Schloß Bellevue, im dahinter gelegenen Park hergerichtet wurde, verschaffen. Besucher P. W. freute sich riesig, aus der



kälte-klimatechnischen Fachwelt wenigstens auf Erwin Backes, selbst Träger eines Umweltpreises der Messe und des VDKF aus dem Jahr 1995, zu treffen.

Warum war das so? Ganz einfach aus Sicherheitsgründen konnte nicht ein jeder unkontrolliert und ohne Einlaßkarte in den „Umwelt-Park“ des Bundespräsidenten gelangen. Und dazu mußte „man“ im Vorfeld und schon etwa 2 Monate im Vorfeld der Veranstaltung in den Besitz einer „Einladung“ gelangen. P. W. als Journalist, das war klar, weitere Personen erhielten aber nur dann eine spätere Zutrittsmöglichkeit, wenn sie z. B. von einem jeweils an weiterer PR interessiertem Aussteller – dies würde auf den BIV zutreffen – dem Veranstalter zuvor für die Zustellung einer Einladung benannt wurden. Danach konnte sich dieser schriftlich unter Nennung all seiner weiteren Vornamen anmelden und erhielt dann weitere 4 Wochen später nach Durchlaufen eines „Hintergrund-Personen-Sicherheitschecks“ die gewünschte Einlaßkarte. Also sei die gute Absicht der BIV-Geschäftsstelle in Bonn einerseits zu loben, andererseits bleibt die Antwort auf die Frage nach dem Kosten-Nutzeneffekt für eine derartige Ehrenpräsentation zu Lasten der BIV-Kasse offen. Dies möchte anmerken P. W.